



Direktvermarktung und Geflügelhaltung sind eng miteinander verknüpft. Damit die Eier noch besser ankommen, wurden auf der Schwein & Huhn professionelle Verpackungsalternativen vorgestellt, wie hier bunte Eierschachteln (linkes Bild). Das Unternehmen Kari Farming (mittleres Bild) bietet besonders nachhaltige Mehrwegsysteme für den Verkauf von Eiern. Mit ihrem Landservice-Angebot bringt die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Erzeuger und Verbraucher zusammen (rechtes Bild). Für die Verbraucher bündelt sie Produkte und Serviceleistungen vom Bauernhof und macht sie über ihre Internetplattform leichter auffindbar. Fotos: Aumüller-Gruber

Düsser Schwein & Huhn 2.0

Breites Informationsangebot für Schweine- und Geflügelhalter

Nach der gelungenen Premiere im Jahr 2017 hatten sich viele den Mittwoch der vergangenen Woche im Kalender notiert: Zum zweiten Mal hatte die Landwirtschaftskammer NRW zur Fachmesse „Schwein & Huhn“ in das Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft nach Bad Sassendorf geladen.

Auf über 3 500 m² wurde an den Messeständen der 130 Aussteller das gesamte Spektrum rund um aktuelle Fragen der Fütterung und der Haltung abgedeckt. Innovationen rund um Stallbau, Stalleinrichtung, Klima- und Lüftungstechnik wurden vorgestellt. Daneben wurden an den Messeständen Fragen zur Fütterung, des Nährstoffmanagements und der Hygiene diskutiert. Verbände sowie Organisationen aus Beratung, Wissenschaft und Tiergesundheit



Insgesamt acht Hersteller mobiler Legehennenställe waren mit ihren Modellen vor Ort (linkes Bild). Das Interesse der Besucher war dementsprechend groß. Landwirtin Marina Henk aus Bad Berleburg (rechtes Bild) sammelt seit 2016 Erfahrungen mit Mobilställen und der Vermarktung von Eiern. Sie freut sich über die weiter steigende Nachfrage ab Hof und den Lebensmitteleinzelhandel.



Tierwohl und Praxistauglichkeit standen bei den Abferkelbuchten für die Sauenhaltung im Fokus des Interesses der Besucher (linkes Bild). Die technische Entwicklung zur Betäubungs-Narkose mit Isofluran schreitet weiter fort. Maarten Janssens, GDO (rechtes Bild), hat Handhabung und Anwendersicherheit weiterentwickelt.

warteten mit aktuellen Infos für die Profis aus der Praxis auf.

Mit zwei Sonderschauen griffen die Veranstalter brandaktuelle Entwicklungen auf. Unter dem Motto „Ebermast und Co.“ konnten sich die Messebesucher umfassend über Möglichkeiten nach Verbot der betäubungslosen Kastration informieren. In Praxisvorführungen zeigte der Schweinegesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer NRW die Ferkelkastration unter Injektions- und Isofluran-Narkose. Berater der Landwirtschaftskammer informier-

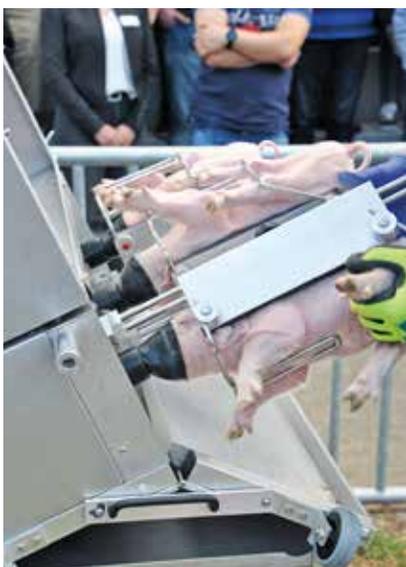
ten dabei über Ergebnisse der Praxiserprobung der chirurgischen Kastration von Ferkeln unter Betäubung. Im Anschluss gab es reichlich Gelegenheit für Diskussionen zu dem Thema.

Acht Aussteller von Mobilställen

In zwei weiteren Sonderausstellungen ging es um Mobilställe für Legehennen und die Direktvermarktung. Dies sind zwei Themen, die in der Praxis eng miteinander verbunden sind,

zurzeit boomen und weiter ausbaufähig sind. Auf dem Freigelände im Außenbereich waren gleich acht Aussteller mit Varianten ihrer Mobilställe vor Ort und gaben einen breiten Einblick zum Stand der Technik. Ein Angebot, das sich weder Praktiker noch Berater entgehen ließen. Der Messerundgang führte die Besucher über die Stände im Außenbereich mit Mobilställen zur Legehennenhaltung über das Freigelände durch drei große Messezelte und zwei Hallen.

Christiane Aumüller-Gruber



Die Praxisdemonstrationen zur chirurgischen Kastration unter Betäubung, wie hier mittels Isofluran, zeigten anschaulich Vor- und Nachteile möglicher Varianten (linkes Bild). Die Impfung gegen Ebergeruch bietet eine mögliche Alternative zur Kastration unter Betäubung. Sie spart Kosten, Aufwand und Arbeitszeit, steht und fällt jedoch mit der Akzeptanz des Handels und der Verbraucher (mittleres Bild). Eine rege Nachfrage erlebte der Stand des Bundesverbands Mobile Geflügelhaltung. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Verbraucher über die Vorteile und Nachhaltigkeit der mobilen Geflügelhaltung zu informieren und die Kleinerzeuger am Markt besser zu positionieren.